

gard

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz.

Freiburg, Murtengasse, Nr. 259.

O. I. X. M. V. X.

Mittwoch, den 23. Mai 1883.

Abonnementspreis:		Druck und Verlag der Buchdruckerei des hl. Paulus Briefe und kantonale Inserate sind direkt an die Buchdruckerei Murtengasse 259 zu senden. — Ausserkantonale und ausländische Inserate sind an die Annoncenexpedition von Haasenstein und Vogler abzugeben.	Einrückungsgebühr:	
Jährlich	6 Fr.		Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 Ct	
Halbjährlich	3 "		Für die Schweiz 20 "	
Vierteljährlich	2 "		Für das Ausland 25 "	

Ist die katholische Kirche eine angreifende Macht?

(Fortsetzung und Schluss.)

Noch mehr! Haben wir nicht in diesen letzten Wochen gesehen, daß die Kirche in ihrem Oberhaupt sich bemüht, wenn immer möglich, selbst mit ihren Todfeinden, den Frieden anzubahnen, weil es zum Heile der Seelen wie der Völker, folglich des Staates selbst wäre, wenn diese Ungerechtigkeiten und dieses Anhäufen von Ruinen endlich einmal aufhörten. Sie verlangt nur das Eine, daß Recht und Gerechtigkeit gehandhabt werde, diese Pfeiler und Stützen der menschlichen Gesellschaft; daß der heiligende Einfluß der Religion auf die Gemüther und Seelen Aller wie des Einzelnen nicht bekämpft und gestört werde. Sie fordert nicht, wie der Staat den Tribut des Blutes und des Geldes, sondern bloß, daß man in Frieden und Ruhe sie die Seelen zur Wahrheit, zu Gott, zum Himmel führen könne.

Jede Regierungsform, wie jedes Staatsgesetz, das nicht gegen Wahrheit und Recht sich verstößt, kann ihr gleichgültig sein, denn, wie wir schon gesehen ist ihr Reich in dieser Welt aber nicht von dieser Welt. Während aber der Staat nur Interesse für das Diesseits haben kann, so hat die Kirche Interesse im Diesseits nur insofern, als sie mit den Interessen des Jenseits in Verbindung stehen. Darum treibt auch die Kirche keine Politik. Sie fordert ihre Anhänger nie auf für Monarchie zu schwärmen, oder der Aristokratie den Vorzug zu geben, oder alles Heil bloß von der Republik zu erwarten.

Sie ist für alle Menschen, alle Länder, alle Völker, somit bekümmert sie sich nicht um politische Händel, so lange nicht die ewigen Interessen der Seelen in Frage kommen. Sie ist keine Feindin des Staates, weil sie „dem Kaiser geben will, was des Kaisers ist;“ sie ist es selbst dann nicht, wenn sie nicht bloß gehemmt, sondern auch unterdrückt und blutig verfolgt wird. Unter den römischen Imperatoren wie heute predigte sie keine Auflehnung gegen die Obrigkeit, sondern sie zog es vor eher in die Katacomben sich zurückzuziehen, als daß sie Böses mit Bösem hätte vergelten wollen. Eigentlich ist die Stellung, die man ihr heute macht schlimmer als zur Zeit, da ihre Söhne zu Tausenden im römischen Amphitheater bluteten, denn damals respek-

tirte man wenigstens noch ihre Todten und Kirchhöfe, was heute nicht mehr geschieht.

Hiermit wollen wir diesen Gegenstand schließen. Wer die Kirche kennt weiß es und sieht es, daß sie sich verteidigt, daß sie auf das Defensiv sich hält, wo man sie angreift, daß sie aber nie und nimmer zur Offensive übergehen will und kann, so wenig als ihr göttlicher Meister, als der Hentersknecht ihm den Vatensreich gab und Pilatus ihn verurtheilte. So lange der Staat Alles zu seinem Rechte erklärt, was der Arglist, Bosheit, Habsucht und Gewissenslosigkeit einfallen kann, muß er freilich an ihr eine Gegnerin finden, denn sie ist und wird es bleiben eine Trägerin der Wahrheit und des Rechtes; eine Beschützerin der Schwachen und Unterdrückten; eine Anstalt die, die Seelen nicht verführen, sondern retten will.

Eidgenossenschaft.

Bundesstadt, 18. Mai. Hr. Bischof Merminod langte heute, vom Hochw. bischöflichen Kanzler begleitet, 8 Uhr 20 hier an. Er besichtigte in einfacher Equipage die Stadt. Um 11 Uhr sprach derselbe beim Bundespräsidenten vor und unterhielt sich mit demselben beinahe eine Stunde. Die Besprechung verbreitete sich über die Geschichte der Wahl zum Bischof von Lausanne-Genf, über die friedlichen Intentionen des hl. Stuhles und über die Genfer Verhältnisse. Nach Empfang beim Bundespräsidenten machte der Hochw. Bischof Hr. Bundesrath Hammer einen Besuch, dirigte hierauf im hiesigen katholischen Pfarrhose und legte Nachmittags seine Besuche bei den übrigen Mitgliedern des Bundesrathes in ihren respectiven Wohnungen fort. Er verreiste mit dem letzten Abendzuge nach Freiburg. Der offizielle Besuch beim Bundespräsidenten war lediglich ein Akt der Courtoisie und des loyalen Patriotismus gegenüber dem obersten Magistraten des Landes.

Festchronik. Die „Basler Nachrichten“ verzeichnen vom 6. Mai bis 13. August nicht weniger als 23 größere Feste mit einer Gesamtdauer von mindestens 56 Tagen. Da möchte man auch wieder ausrufen: Herr, hör auf mit deinem Segen!

Landesaussstellung. Bekanntlich hat die landwirtschaftliche Gruppe nicht bloß eine selbstständige Organisation, sondern auch ein eigenes Preisgericht, dem vom Bunde 70,000 Fr. zu Prämiengebern angewiesen sind.

(Industrie und Gewerbe erhalten keine Prämien, sondern bloß Diplome!) Das Preisgericht gliedert sich in Fachgerichte mit je einem Präsidenten und einem Berichterstatter. Es finden fünf Rangklassen der Prämierung statt: 1. Höchste Auszeichnung Ehrendiplom mit oder ohne silbervergoldete Medaille (nur an ganz hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft), 2. Silbervergoldete Medaille, 3. Silbermedaille mit oder ohne Geldprämie, 4. Bronzemedaille mit oder ohne Prämie, 5. Ehrenmeldung mit oder ohne Geldentschädigung.

Gegen den Impfwang. Aus Anlaß des für die Stadt Baltimore neuestens eingeführten Impfwanges liest man in dortiger katholischer Volkszeitung Folgendes: Dr. Rittinger hatte auf dem wissenschaftlichen Kongreß zu Cherbourg 1860 und zu Bordeaux 1861, für sich einen Preis von 10,000 Fr. notariell bei Professor Des Moulins in Bordeaux niedergelegt, Engländer und Holländer setzen partielle Prämien im Betrage von 40,000 Franken darauf, eventuell für Jeden aus, der den Vorwurf der Charlatanerie von der Vaccination wissenschaftlich abzuweisen vermöchte; ebenso hat Dr. med. Schaller in Stuhlweissenburg, auf dem ärztlichen Kongreß 1865 einen Preis von 1000 Dukaten dem versprochen, der ihm auf Grund der Wissenschaft, der Erfahrung oder der Statistik den sichhaltigen Beweis liefere, daß die Impfung einen Schutz gegen die Blattern gewähre. Alle diese Preise blieben unverdient.

Zürich. (Korresp.) Keinem Besucher der Landesaussstellung dürfte wohl der brillante römische Altar entgehen, welchen die Firma Franz und August Müller in Wyl (St. Gallen) ausstellt. Dieses Prachtstück findet übrigens auch in der Presse ungemein günstige Beurteilung und schreibt u. A. das „Zürcher Volksblatt“ darüber:

„In Gruppe XIX (Maschinenhalle, Gallerie rechts) stellt unter Nr. 1742 das bereits 1840 gegründete und 1857 mit der goldenen Medaille dekorierte Etablissement der Herren Franz und August Müller in Wyl (St. Gallen) einen aus pierre de Tonndro einem süßfranzösischen Kalkstein, gefertigten sogen. römischen oder Kreuzaltar aus, der, eine Kirchenzierde ersten Ranges, so schmod emporragt, wie von Engelhänden erbaut. Wir sind nichts weniger als religiös sentimental, aber der Eindrud den dieses Meisterwerk von Altarbau ausübt, ist nicht nur fesselnd, er ist wehevoll — die Kunst bringt hier das Ideal zur vollen Geltung. Dabei ist das Objekt nicht etwa kollektiver

und.

Warenlager

Wurgdorf
Murtengasse 49

Hand- und Trett-
r Schneider und
näherinnen, Schuster

Mehrfährige
(157)

erung.

Mai, von 2 bis 5 Uhr
inten = Wirtschaft von
ann Zulu in Al-
meinde St. Antoni gele-
nd in einer Wohnung,
ehle, Meibe und eine
gehörende Werkzeug,
d, nebst 2 Zucharten,
und Ackerland, sowie
en Waldung, an einer
feilbieten lassen. Die
der Steigerung bekannt
hon zum Voraus beim
nehmen.

stliehaber, so wird die
Bachsteigerung gebracht.

stleihen.

ungefähr 33 Zucharten
sach ob Murtengasse

Hornung 1884 oder je
eich.

Gebrüder Anderfret
(184)

machung.

dem geehrten Publikum
d, daß er immerwährend
und empfiehlt sich zur
me Ablage ist errichtet
Bahnhofstraße Freiburg.
Hr. Offener,
und Säggypfabrikant
in Schwarzenfer.

Natur, sondern ohne Beihülfe anderer Geschäfte in Entwurf und Ausführung aus dem Etablissement der Aussteller hervorgegangen und bringt als seltene Zusammensetzung von Holz und Stein — der Baldachin ist nämlich von Holz — beide Ausführungsarten zu anmuthiger, lebensvoller Darstellung. Das Innere des Tabernakels ist vorschriftgemäß mit weißem Seidendamast ausgeschlagen, und wenn wir hier statt der üblichen drei Altarstufen hier deren nur zwei finden, liegt der Grund wohl im Mangel an Raum. Das Ganze liefert uns neuerdings den Beweis, wie trefflich die Kirche es versteht, die bildliche Kunst in ihren Rahmen zu ziehen."

Zug. Die erste Produktion und Generalversammlung des kantonalen Cäcilienvereins hat vorletzten Montag, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in **Basel** genau nach dem aufgestellten Programm stattgefunden.

Die zahlreichen Teilnehmer waren lt. „N. Zuger Ztg.“ über den Verlauf sowohl des ersten als des heitern Theiles sehr befriedigt.

Solothurn. Beimenthal. Im Musterkanton gehen wieder schöne Dinge vor. Der junge Joseph Herrmann von Hofstetten, der kaum vor zwei Jahren von den Liberalen von Hofstetten mit jubelndem Mehr als Ammann gewählt und welcher von der hohen Regierung in alle möglichen Kommissionen gewählt wurde, ist letzte Woche zwischen Tag und Nebel nach Australien verreist, ohne vorher von seinen getreuen Kollegen und Creditoren Abschied genommen zu haben. Sie hätten die langen Gesichter sehen sollen!! Einige sind untröstlich und wollen ihm nach! Die Brandkasse von Hofstetten soll auch misspaziert sein, schreibt man dem „Basl. Volksbl.“

St. Gallen. In der „Ostschw.“ wird geklagt, daß bereits an den Spigen aller st. gallischen Bataillone Protestanten stehen und daß die höhern Kommando's ausschließlich Protestanten übertragen seien, obwohl es auf katholischer Seite an tüchtigen Offizieren nicht fehle. Die höhern militärischen Stellen werden eben von Häuptern der Freimaurerloge vergeben.

Margau. In Rheinfelden wird seit dem Morgen des Pfingsttages der dortige reformirte Pfarrer vermisst. Am Morgen ging er noch seine Milch zu trinken, ist aber nicht zurückgekehrt. Vergebens läuteten die Glocken zum Morgengottesdienst, der Geistliche kam nicht. Alle Nachforschungen waren umsonst. — Er soll im Rhein ertrunken sein ob gern oder ungern nicht gesagt.

Baadt. Die Geschworenen erklärten nach kurzer Verathung den Gattenmörder Fallletaz des Morde schuldig und der Gerichtshof verurtheilte denselben zu lebenslänglichem Zuchthaus. Während der ganzen Dauer der Verhandlungen zeigte der Verbrecher nicht die geringste Erregung und legte absolut keine Reue an den Tag. Bis zum Schlusse beharrte er auf seiner Aussage, er habe seine Frau in momentaner Entrüstung und unter dem Einfluß der Eifersucht getödtet.

Ausland.

Rom. Der hl. Vater hat auf Ende Juni ein Consistorium anberaumt, um die vakanten Bischofsstühle zu besetzen.

Frankreich. Die Zurückforderungen in den Sparkassen mehrten sich in beunruhigender Weise. Aus Marseille wird gemeldet, daß an einem einzigen Tage in der Sparkasse von Marseille Inhaber von Sparbüchern 300,000

Fr. zurückzogen, und daß im Laufe einer Woche die zurückgezogenen Summen die Höhe einer Million erreichten.

Belgien. In Belgien haben es die regierenden Freimaurer und Liberalen richtig auch bereits zu einem Defizit von gleich 67 Millionen gebracht; die Ausgaben stiegen von 265 Millionen im Jahre 1878 auf 328 Millionen jetzt. Ist auch nicht schlecht!

Kanton Freiburg.

Das Kreis-Cäcilien-Gesangsfest in Alterswyl.

(Fortsetzung.)

Nach Schluß des Gottesdienstes bewegte sich der Zug in das prächtig gelegene Schulhaus, woselbst der Kreispräsident, Hochwürdige Hr. Superior Götschmann in herzlichen Worten das fleißige Erscheinen der Mitglieder verdankte, und seine Zufriedenheit mit den bis jetzt an den Tag gelegten Leistungen aussprach, hoffend, daß auch bei der Hauptproduktion am Nachmittage, „wenn keine Nebel eintreten“, Alles gut gehen und der heutige Festtag, herrlich wie die strahlende Sonne, in Freundschaft und Liebe begangen werde.

Es erfolgte nun die Berichterstattung der verschiedenen Ortsvereine.

1. Cäcilienverein Schmitten.

Der Hochw. Herr Kaplan Helfer gab in stellenweise packendem Humor ein recht lebensvolles Bild des Vereinslebens der ersten und ältesten Sektion. Dieselbe besteht aus 18 singenden (Aktiv-) und ungefähr 30 „Klingenden“ (Passiv-) „kaum mit Mittel klingen, geschweige mit Silber oder Gold; sie sind der Cäcilia zu wenig hold.“ Der Verein hat bei 112 sonntags- und feiertäglichen und bei 71 werktäglichen Gottesdiensten den Kirchengesang besorgt; an Advent- und Fastensonntagen sang der Verein ohne Orgelbegleitung, und der Hr. Berichterstatter knüpfte an diese Thatsache die humoristische Bemerkung: Das Singen ohne Orgelbegleitung sei zwar für Sänger und Zuhörer eine Abtödtung, gehöre aber — zum Fasten.

Das Repertorium des Vereins hat im Berichtsjahre erfreulichen Zuwachs an Musikalien erhalten; der Fleiß und Eifer der Mitglieder verdient alle Anerkennung, dagegen versicherte der Herr Referent, bezüglich der Vereinskasse ganz kleinlaut sein zu wollen. Der höchst bescheidene Kasseneinhalt, der, nebenbei bemerkt, vollkommen aufgebraucht wurde, ergänzte sich aus den winzigen Beiträgen der Aktivmitglieder, und aus den Beiträgen des Orts-Biusvereins, der Kirchenpflege und den Profanen aus der durchlöchernten Hosentasche des Herrn Referenten. Daß bei solchen Verhältnissen und dem kühlen Verhalten der Herren „Klingenden“ Mitglieder keine großen Sprünge gemacht und die oft rauhen Stellen nicht angefeuchtet werden konnten, verließ sich von selbst, und fast könne man das alte Sprichwort: „Point s'argent, point de Suisses“, also übersetzen:

„Ohne Geld und Becherklang
„Stadt nicht selten der Gesang“

2. Cäcilienverein Freiburg.

Dem vom Vicepräsidenten und Kassier, Hrn. Lehrer Müller erstatteten, ausführlichen Jahresbericht entnehmen wir folgende Stellen:

Der in schönster Blüthe stehende Verein zählt 21 Aktiv-, 92 Passiv- und 7 Ehrenmitglieder. Hierzu kommen bei Aufführungen mit gemischtem Chor noch 4 Sopran- und 3 Altstimmen, den Arbeiterinnen vom Werk des Hl. Paulus angehörend. Die Aktivmitglieder bezahlen monatlich 30 Cts.; die Passivmitglieder jährlich 4 Fr. Glänzend und gedeihlich wie die Leistungen unter der trefflichen Leitung des Herrn Prof.

Aemin Sidler, sind auch die inneren und finanziellen Verhältnisse dieses Hauptzweiges am Lebensbaum des cäcilianischen Gesanges. Bei einer Jahreseinnahme von 1199 Fr. 20 Cts. und einer Gesamtausgabe von 987 Fr. 90 Cts. ergibt sich ein Einnahmen-Ueberschuß von 211 Fr. 30 Cts. Dabei besitzt der Verein ein in Musikalien und anderen Gegenständen bestehendes Vermögen im Werth von 1,632 Fr. 80 Cts. Groß wie der Eifer und die Pflichttreue der „singenden“ Mitglieder ist auch die Opferwilligkeit der „Klingenden“ Gönner und Wohltäter, welchen das Komitee den wärmsten Dank öffentlich ausgesprochen hat.

Wöchentlich fanden zwei Gesangproben statt, welche fleißig besucht wurden, und Dank dem Eifer der Sänger und der begeisterten und hingebenden Leitung des Hrn. Direktors Sidler, den Verein auf eine hohe Stufe der Vollkommenheit emporgehoben haben.

3. Cäcilienverein Tafers.

Bestand: 12 Aktiv- und 3 Passiv- und Ehrenmitglieder. Der Kasseeverkehr bewegte sich in bescheidenen Verhältnissen; Proben fanden im Winter wöchentlich 2 statt; zur Zeit der Feldarbeiten nur 1. Ansporn durch den Hochw. Hrn. Pfarrer, widmeten sich alle Mitglieder mit dankenswerthem Eifer ihrer schönen Aufgabe und ließen sich selbst durch Stundenlangen Weg nicht abgehalten, den Proben beizuwohnen.

4. Cäcilienverein St. Antoni.

Bestand: 12 Aktiv- und 31 Passiv- und Ehrenmitglieder. Wenn auch in bescheidenen Verhältnissen lebend und arbeitend, hat diese Sektion sehr schöne Leistungen aufzuweisen und dürfen wir die wackeren Knaben nicht vergessen, welche mit Jünglingen und Männern wetteifern, zur Ehre Gottes und zur eigenen Ehre den Kirchengesang zu pflegen.

5. Cäcilienverein Alterswyl.

Bestand: 12 Aktiv- und 10 Passiv- und Ehrenmitglieder. Die Letzteren waren etwas zurückhaltend, so daß der Gemeindefidel herhalten mußte, um die Vereinsbedürfnisse bestreiten zu können, weshalb der Hr. Berichterstatter dem Lit. Gemeinderath den wohlverdienten öffentlichen Dank aussprach. Der Eifer der Aktivmitglieder hat sich wieder gebessert; über ihr Betragen äußert sich der Hr. Referent, er wolle keine Steine auf sie werfen, es gäbe ja Leute genug, welche dieses Geschäft besorgen.

6. Cäcilienverein Giffers.

Bestand: 13 Aktiv-, 16 Ehrenmitglieder. Das Repertorium hat sich auch im Berichtsjahre um einige Werke vermehrt; die Kassa schließt ohne Kassavortrag, aber auch ohne Defizit. Der Eifer der Aktivmitglieder fand gebührende Anerkennung von Seite des Hrn. Berichterstatters.

7. Cäcilienverein St. Sylvester.

Bestand der jüngsten Sektion: 12 Aktivmitglieder, deren Eifer und Fleiß lobend anerkannt wurde, wie auch die kräftige Unterstützung, welche die Gemeinde und einige großherzige Gönner dem neuen Vereine zu Theil werden ließen.

8. Cäcilienverein Pfaffen.

Bestand: 8 Aktivmitglieder, 1 zahlendes Ehrenmitglied, und 4 andere Mitglieder, deren „Klingende“ Verdienste jedoch im stillen Hintergrunde bleiben.

Der Berichterstatter, Hochw. Herr Pfarrer Neby, zollte dem Fleiß und Eifer der singenden Mitglieder alle Anerkennung, und hielt dann einen längeren, sehr zeitgemäßen Vortrag über Zweck und Bestrebungen des Cäcilienvereins und die Nothwendigkeit und Zeitgemäßheit der Kreisfeste und deren Organisation.

Um unser Referat nicht allzusehr ausdehnen zu müssen, gedenken wir diesem ebenso belehrenden, als interessanten Vortrag später eine besondere Abhandlung zu widmen, und bemerken nur noch, daß am Schluß der geschäftlichen Verhandlungen der Hochw. Hr. Kaplan Wäber von St. Antoni dem verehrten Kreisomite-

Präses,
Dank für
Wunsch
Zwecke d
mit ande
gegangen

bei d

Die feier
zum Ged
sten Sack
unter der
Die Wä
amt, wel
Nikolausf
Die D
Das Bf
Die Bög
Die Bög
Die Wä
Die Wä
Die Sch
barmh
Die Wä
Die Sch
Urthil

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Das Ver
Die Wä
Die Wä
Die Wä
Die Hoch
Die Hoch
Die Lan
Das stre
Die Com
Der Stat
Die Hoch
Die Hau
Der Hoch
Die Wä
zwei W
Die kanto
Die städt
Der Kirch
Die steng
Der Cäcil
Der katho
Eine Wä
Die Gläu
wenn n
Gang der
Cherherreng
Murtengasse
lanergasse
NB. Bei
auf den Na

Präses, Hrn. Superior G ü t t m a n n den Dank für die ausgezeichnete Predigt und den Wunsch aussprach: es möchten Manche über die Zwecke des Cäcilienvereins belehrt worden und mit anderer, besserer Ansicht aus der Kirche gegangen sein.

(Schluss folgt.)

Reihenfolge bei der Frohnleichnam-Procession.

Die feierliche Frohnleichnamprocession zum Gedächtniß der Einsetzung des allerheiligsten Sakraments des Altars, wird in Freiburg unter dem üblichen Glanze abgehalten werden.

Die Procession beginnt nach dem Pontifikalamt, welches um 8 Uhr Morgens, in der St. Nikolauskirche stattfindet.

Die Ordnung ist wie folgt:

- Das Pfarrkreuz.
- Die Jünglinge des Waisenhauses.
- Die Jünglinge der Primar Schulen.
- Die Mädchen des Waisenhauses.
- Die Mädchen der Primar Schulen.
- Die Schulen, das Waisenhaus und Pensionat der barmherzigen Schwestern.
- Die Marienkinder zur Vorsehung.
- Die Schulen und das Pensionat der Schwestern Ursulinerinnen.

Das Pensionat der Visitation.

Die Marienkinder zu St. Mauriz.

Die Musik des Kollegiums.

Die Jünglinge des Kollegiums.

Die Hochw. P. P. Kapuziner.

Die Hochw. P. P. Franziskaner.

Die Landwehrmusik.

Das Kreuz der Geistlichkeit.

Die Seminaristen.

Der Stadt-Alten.

Die Hochw. Eherherren zu St. Nikolaus.

Die Rauchfahnen und Blumenstreuer.

Der Hochw. Celebrant mit dem Hochwürdigsten Gut.

Die Mitglieder der hl. Sakramentsbruderschaft in zwei Reihen zur Seite des Traghimmels.

Die kantonalen Behörden nach ihrer Rangordnung.

Die städtischen Behörden.

Der Kirchenrath.

Die Kongregation des sel. P. Cäcilien.

Der Cäcilien Verein.

Der kath. Gesellenverein.

Eine Abtheilung Militär.

Die Stänbigen, erst die Männer, dann die Frauen, wenn möglich in vier Gliedern.

Gang der Procession: Von St. Nikolaus durch die Eherherengasse, zum Jähringerhof; die Reichen- und Wurtengasse bis zur Präfectur; durch die Franziskanergasse zum Liebfrauenplatz und zu St. Nikolaus.

NB. Bei regnerischer Witterung wird die Procession auf den Nachmittag verschoben.

Soeben geht uns die freundliche Nachricht zu, daß vom versammelten Provinzialkapitel der Hochw. P. Franz Hayoz zum Guardia für das hiesige Franziskaner-Kloster gewählt wurde. Dem Neugewählten unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ersatzwahl in den Nationalrath.

Am letzten Sonntag, den 20. Mai, fand zu „Steinhausen“ in Freiburg die vom kantonalen konservativen Wahlkomitee zusammenberufene Delegirtenversammlung des 22. eidgen. Wahlkreises für die Ersatzwahl in den Nationalrath an Stelle des leider allzufrüh verstorbenen Hrn. Chaney statt. Bekanntlich besteht dieser Wahlkreis aus dem Senesbezirk, Saanebezirk (Friedensgerichtsbezirk, Favernach, Prez und Moutet), Brogebezirk, Friedensgerichtsbezirk Stävis, Süg und Ueberstein). Die Versammlung war sehr zahl-

reich besucht und es sprachen die H. Wülleret, Menetrey, Chassot, Spicher, Theraulaz, Joseph Bonderweid zc.

Es wurden vorgeschlagen die Herren P. Neby; Python, Gerichtspräsident und Arthur Lechtermann. Python lehnte zum Voraus jede Wahl zu Gunsten des Hrn. P. Neby ab, der denn auch mit allen gegen zwei Stimmen, die auf Hrn. Lechtermann fielen vorgeschlagen wurde.

Somit ist Herr Paul Neby, Deputirter des Senesbezirks, Kandidat der katholisch-konservativen Partei für die Ersatzwahl vom 3. Juni.

Aus den Großrathsverhandlungen verdient nachgetragen zu werden, daß der Große Rath den Ankauf des Bürgerwaldes um den Preis von Fr. 305,000 genehmigte.

Das Wahlkollegium hat am letzten Samstag u. A., nachstehende Wahlen getroffen:

Zum Vizepräsidenten des Saanebezirksgerichtes Hr. Neby Paul; zum Suppleanten Herr Pius Philipona, Redaktor in Freiburg.

Hr. Käser Johann, Wirth in Winnewyl wurde Suppleant des Friedensgerichtes von Schmitzen.

Im Gregererbezirk gingen drei Kinder über einen Steg. Von Schwindel ergriffen fiel eines derselben in's Wasser. Die anderen zwei wollten ihm zu Hilfe eilen. Durch dazu gekommene Leute konnte leider nur eines aus den durch die Schneemassen geschwollenen Wässern gezogen werden.

Eidg. Unter-Offiziers-Verein Sektion Freiburg.

Schießübungen in Perolles auf die regulentariische Entfernung von 225, 300, 400 Meter, den 27. Mai, 3., 10. und 24. Juni.

Bei dieser Gelegenheit, wird den schießpflichtigen Militär zur Kenntniß gebracht, daß sie sich vorläufig als Mitglied einer Schießengesellschaft aufnehmen lassen müssen, gemäß dem Zirkular des eidgen. Militärdepartements vom 5. Mai 1883.

Für den Unter-Offiziers-Verein sich zu melden an den Präsident C. Bränisholz, Infanterie-Fourrier. (Mittheilung.)

Marianische Congregationen.

Die Mitglieder versammeln sich nach 8 Uhr in der Liebfrauenkirche um an der feierlichen Frohnleichnamprocession theilzunehmen.

Der Vorstand.

Cäcilienverein Freiburg.

Die H. Utriv- und Passivmitglieder des Cäcilienvereins Freiburg, werden eingeladen zahlreich an der feierlichen Frohnleichnamprocession theilzunehmen. Der Verein versammelt sich nach 8 Uhr bei der Liebfrauenkirche. Das Komitee.

Auszug aus dem Amtsblatt Nr. 20. vom 17. Mai 1883.

Nützliche Bekanntmachung.

In Folge Abänderung des Straßenprojectes durch das Dorf Heitenried und Annahme der grünen Variante, unterhalb dem Dorfe, werden die interessirten Grundbesitzer benachrichtigt, daß der Expropriationsplan dieser Variante der Straße von Freiburg nach Schwarzenburg, bis zum 28. Mai auf der Gerichtsschreiberei Heitenried niedergelegt ist.

Die Grundbesitzer können daselbst vom Plane Einsicht nehmen und ihre Reclamationen gemäß dem Expropriationsgesetz vom 30. October 1849, schriftlich einbringen. Die Steuerpflichtigen der Gemeinde Bränisried werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß die Straßen-

handarbeit Freitag, den 25. Mai und das Kiesführen den 30. Mai angefangen wird, welche Arbeiten bis am 5. Brachmonat beendigt sein sollen. Nach Verfluß genannter Zeit werden Saumselige per tausend Stabaster-Schabung Fr. 1 50 zu bezahlen haben.

Die Handarbeiten an den Gemeindefraßen von Groß- und Klein-Guschelnuth beginnen am 21. Mai und die Zubrungen am 25. Mai und dauern bis den 2. Juni nächsthin.

Zeugniß.

Der Unterzeichnete bezeugt anmit, daß Inhaber dieses, nämlich Johann Joseph Hayoz und seine Ehefrau Katharina, geb. Schaller, welche Eigenthümerin des Heimwesens ist, welches sie in der Blenga, Gemeinde Ueberstorf besitzen, rechtschaffene und häusliche Leute sind, so daß denselben wohl ein Kapital von einigen hundert Franken kann anvertraut werden.

Ueberstorf, den 18. Mai 1883. (195) Fr. Spicher, A m a n n.

Zum Verkaufen.

Ein kleines Heimwesen mit 36 Aren (1 Zucharte) Land, erster Qualität mit schönen Obstbäumen, einem Brunnen und 18 Aren (1/2 Zuchart) Wald. Sich zu wenden an Jakob Schmutz in Fellewyl, Gemeinde Didingen. (192) (H. 363 F.)

Verloren.

Am Samstag, den 19. Mai ein Schwein weiblichen Geschlechtes von Freiburg nach Heitenried. Farbe weiß und schwarz, Alter 7 Wochen. Der eheliche Finder ist gebeten, dasselbe bei Hrn. Wohlhauser, Wirth, in Heitenried zu bringen, gegen ein Trinkgeld und Kosten. (196)

Musk-Unterhaltung

in der Pinte von St. Sylvester. Donnerstag, den 24. Mai. (197) Felicien Grand.

Zu verkaufen.

Die Käseerei-Gesellschaft in Ueberstorf ist Willens, ihr Käseflöß, enthaltend 1,000 Liter, zu verkaufen. Sich zu melden im Wirthshaus zu Ueberstorf. (194)

Zum Verkaufen.

Ein Heimwesen in der Gemeinde Heitenried, Wohnhaus, Scheuer und Stallung, Ofenhaus, Brunnen und ungefähr 18 Zuch. Matt- und Ackerland. Sich an Anton Marchon zu wenden. (193)

Naturbleiche

von

C. Studer & Comp., in Langnau St. Bern.

Von jetzt an nimmt der Unterzeichnete Leinwand für die obige Naturbleiche auf der Matte an,

Peter Oberfon, Agent

für Hanf-, Flachs- und Wollenpinnerei

Alyenstraße Nr. 11.

in der Nähe der

(76) „Gasthäuser zu „Jägern“ und „Schuhmachern.“

Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt einem geehrten Publikum zu Stadt und Land sein neu erstelltes Lager in Ofenartikeln, in vorzüglicher Waare. Aufsehen von Defen, Kachelbäder, Wandverkleidungen mit und ohne Malerei.

Chamotte-Defen, acht feuerfest, in grün, braun und bronze, elegante Kochherde in allen Größen, für jedes Brennmaterial eingerichtet.

Garantirte Arbeit. Reparaturen prompt und billig.

Zeichnungen und Musterbögen zur Disposition des Publikums.

H. Bannmann, Reihengasse, Nr. 60.

Bierbrauerei Beaugard

Freiburg, Schweiz.

— Bayerisch-Bier —

Der Verkauf fängt am 18. Mai an.

(O.F.F. 34)
(175)

Bürgin & Menoud.

Eröffnung
der Badaanstalt in Bonn
Sonntag, den 27. Mai
Eisenhaltige Bäder zu jeder Stunde,
Schöpfköpfe nur Sonntag, Montag, Dienstag
und Donnerstag. Gute Kost zu mäßigen Preisen.
Empfehlst sich
H 365 P
101
Aut. Poffet, Wirth.

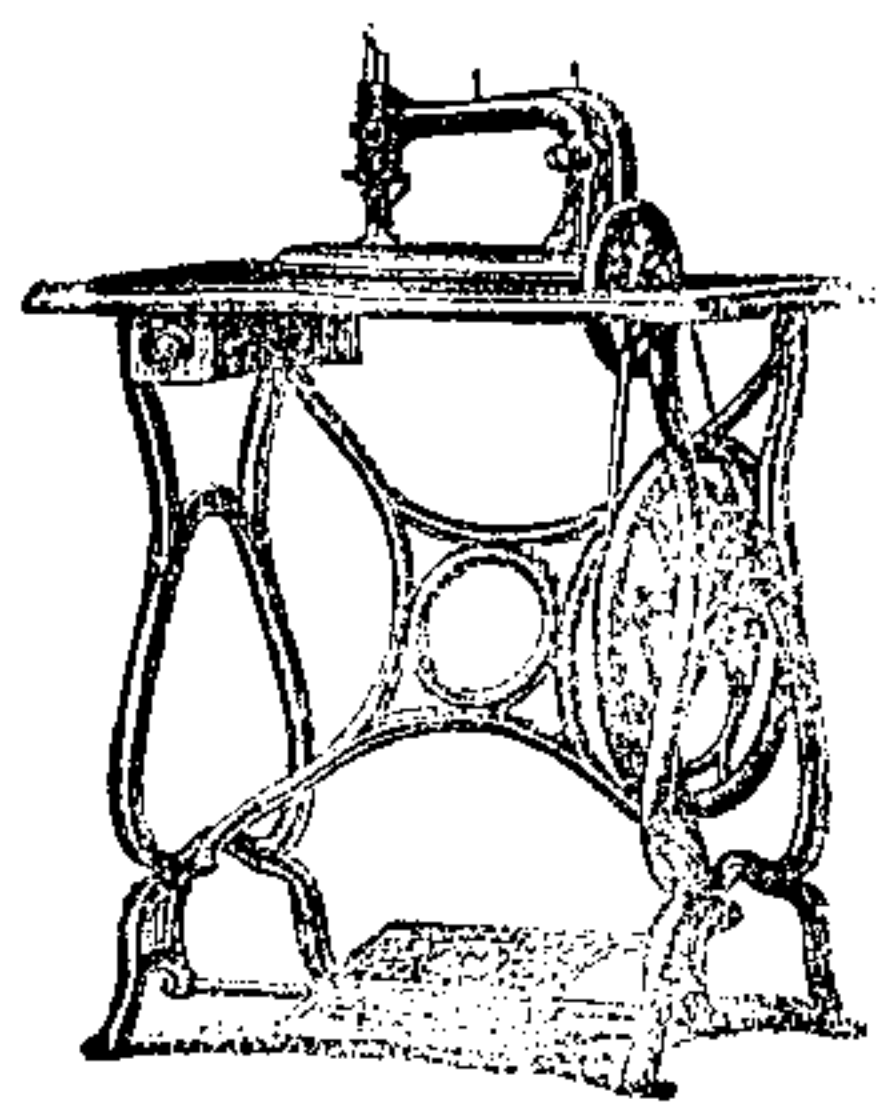
Anzeige an die Landwirthe.
Von heute an, nimmt der Unterzeichnete
wieder Faden zum Spinnen von Halblein und
Guttluch (Lohnarbeit) an. — Gute Ausführung
wird zugesichert. — Mäßige Preise.
Ablage Nr. 11, Alpenstrasse, neben dem Wirths-
hause „St. Joseph“, in der Nähe der „Bägen“
und „Schuhmachern“.
Es empfiehlt sich bestens
(185) Peter Oberfon, Agent.

Zur Beachtung!
Verkauf von Kalk, Cement, Bau- und
Sägemehl bei J. Meyer, Bauunter-
nehmer Nr. 165, Liebfrauenplatz. (190)

Brasserie Pfanner
oben am Stalden
macht ihre werthen Kunden auf ihre Garten-
wirthschaft aufmerksam. — Feines Lagerbier,
wie auch gute Weine und speziell Süd-
tyroler, weissen und rothen. (187)

Zur Beachtung!
Der Unterzeichnete zeigt dem verehrten Pu-
blikum an, daß er sich soeben in Freiburg als
Schreiner-Ebenist etablirt habe. Er benützt
den Anlaß, sich jedermann für die seinen Be-
ruf einschlagenden Arbeiten zu empfehlen, mit
Zusicherung, daß er prompte und solide Arbeiten
liefere werde.
Jakob Frey, Schreiner-Ebenist,
Stalden Nr. 6.
(188)

Saasamen
echter Dreisgauer-Qualität und Keimfähigkeit
garantirt. Maygras-Fromenthal, sowie andere
Sorten Schmalen-Saamen.
A. Wagnier, Saamenhandlung,
(179) Oberamtsstrasse Nr. 194, in Freiburg.



Nähmaschinen.

Großes Lager von Nähmaschinen aller be-
währtesten Systeme.
Singer, Grover-Backer, Wehler-Wilson,
Elastic, Howe, Fidelitas, Badenia, Saxonia,
Rhenania, Columbus etc.
Jeder Käufer erhält ein Unterrichtsbuch gratis.
Zahlungserleichterungen werden je nach Ueber-
einkunft gestattet, Unterricht wird gratis ertheilt.
Schmid, Beringer & Comp.,
(85) Eisenwaarenhandlung in Freiburg.

Naturbleiche Laugenthal.

Ablage bei Hrn. Friederich Majoux, Lausannengasse 76 in Freiburg.
„ „ Hrn. Eduard Rüfenner in Stäsis.
In dieser schon von älterer Zeit her bestrenommirten Anstalt wird auf eine
höchstschonende Behandlung der Waaren Rücksicht genommen, ohne etwelche An-
wendung schädlicher Chemikalien, zudem empfiehlt sich dieselbe durch prompte und
billige Bedienung. Brandversicherung inbegriffen.
(H. 106 F.) (182)

Nach Amerika

solide Beförderung zu billigstem Preise durch bestempfohlene Aus-
wanderungs-Gesellschaft
H. Rommel & Cie in Basel,
und ihren vom hohen Bundesrathe patentirten Hauptagenten:
Leon Girod, Nr. 70, Schützenstrasse in Freiburg.
Abreise von Freiburg nach Havre und New-York jede Woche und nach
Südamerika und Buenos-Ayres alle 14 Tage. (64)

Weinverkauf.

Das Publikum wird benachrichtigt, daß die
Spitalverwaltung der Stadt Freiburg, den
letzthährigen Wein-Ertrag des Wistenschlösses zum
Preise à 55 Cent per Liter verkauft. Sich
jeden Samstag beim Küfer des Spitals, wel-
cher sich in dem Keller daselbst befindet, anzu-
melden.
(181) C. Bümann, Verwalter.

Zum Verkaufen

eine Drehbank und ein Ofen (Lambour) sammt
Mehr. — Sich zu melden in Nr. 254,
I. Stock, Murtengasse, Freiburg. (183)
Grabkreuze und Grabsteine
in großer Auswahl und sehr billig findet man
im Laden Nr. 120, Lausannengasse bei
Gottfr. Grunser
(72)

Neuzer

F

Freib

Jährlich
Halbjähr
Vierteljähr

deutschen

wird Die
halten
über das
sie soll für
feier des
und zugle
Einführun
verdienst
sel. dam
unjere al
Konferenz
Fußstapfe

Von S
wenigen
zirt und
willkomme
halten nur
dige Ver
Leben un
guten We
Rechthalte
fassen, od
nach Kräf
beiten. I
Erfahrung
recht ha
fogar des
Wassertru
Diese U
lung sind
dentlich za
es heiße d
und ihrer
noch eine
Wir schlic

8 1/2 M
9
10 1/2

12
NB. 3
beten folger